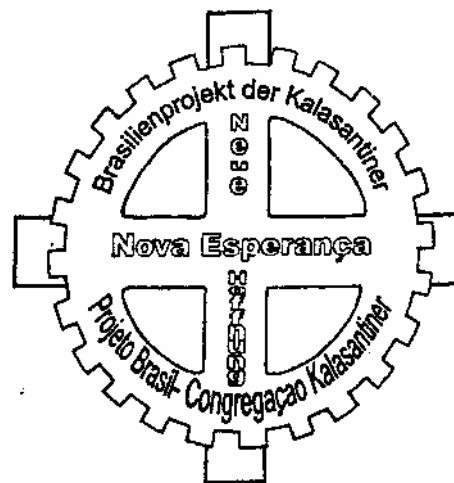


## CIRCULAR SOBRE O BRASIL 6



Nova Iguaçu , Ostern, 2005

Liebe Freunde! Liebe Wohltäter!

In der Osteroktav, die geprägt ist vom Jubel und der Freude über die Auferstehung Jesu, haben zwei Ereignisse die Menschen hier in der „Baixada“ (sprich: Baischada), deren Zentrum Nova Iguaçu ist, tief erschüttert:

- Der Tod unseres Papstes Johannes Paul II., der am Samstag, den 2.4. vor das Angesicht des auferstandenen Herrn getreten ist. Die letzten Tage vor seinem Tod und sein Sterben wurden hier mit großer Emotionalität aufgenommen und miterlebt. Es hat mich tief berührt, als die Jugendlichen bei der Sonntag-Abendmesse mit Blumen in den Händen ein Spalier im Mittelgang der Kirche gebildet und feierlich ein Bild des Papstes zum Altar gebracht haben, während dessen ein sehr liebevoller Nachruf auf ihn verlesen wurde.

„Adeus, João de Deus!“ / „Auf Wiedersehen, Johannes von Gott!“, war in vielen Zeitungen und Fernsehsendungen zu lesen und zu hören. Sehr deutlich kam die Liebe des brasilianischen Volkes zu diesem Papst zum Ausdruck.

- Zwei Tage vor dem Tod des Papstes, in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag (31.3./1.4.), hat ein anderes Ereignis unsere Stadt erschüttert: Ohne erkennbaren Grund wurden von einigen Tätern, von denen man annimmt, dass sie aus Polizeikreisen stammen, 30 Menschen erschossen; darunter Kinder, Jugendliche und Frauen und Menschen, die gerade auf dem Heimweg von der Arbeit waren. Es war eine Spur des Grauens, die sich von Nova Iguaçu bis in die angrenzende Stadt Queimados gezogen hat. Eine Tat, die fassungslos macht und tiefe Spuren des Leides und Schmerzes hinterlässt.

Wie in den Nachrichten vom 11.4. berichtet wurde, hat eine Zeugin 6 Polizisten, die bei dem Massaker beteiligt waren, wieder erkannt. Diese, und weitere 3 Polizisten, die involviert waren, wurden inzwischen festgenommen.

Das Thema der diesjährigen „**campanha da fraternidade**“/ „**Kampagne der Brüderlichkeit**“, die jedes Jahr in ganz Brasilien in der Fastenzeit durchgeführt wird, stand heuer unter dem Thema: „**solidariedade e paz**“/„**Solidarität und Frieden**“. Gerade angesichts der vielen Gewalttaten und Gewalttätigkeiten, die sich in den Familien und in der Gesellschaft ereignen, ein zutiefst aktuelles Thema, das auch sehr intensiv von unserer Diözese und unserer Pfarre aufgegriffen wurde. Wir versuchen, alle Menschen guten Willens

zu motivieren, gemeinsam eine Allianz für Solidarität und Frieden, für Gewaltlosigkeit und verantwortungsvolles Miteinander zu bilden, um so an einer gerechten und gewaltfreien Gesellschaft mitzubauen. Unser geistliches und soziales Wirken in der Pfarre soll dies unterstützen und fördern. Danke, dass Ihr dabei so tatkräftig durch Euer Gebet und Eure finanzielle Gabe mithelft!

Die **Karwoche und Ostern** haben wir hier in der Pfarre sehr intensiv gefeiert:

- Am **Palmsonntag** führte eine große Prozession von der comunidade „Nossa Senhora de Fátima“ in Ambaí über das Zentrum von Miguel Couto zur Matriz, wo wir wegen der vielen Menschen an einem überdachten Platz neben der Kirche gefeiert haben.
- Am **Gründonnerstag** haben wir bei der Feier des Letzten Abendmahles die Fußwaschung an 12 Personen unserer Pfarre vorgenommen, die in ihrem Leben schon einmal ein Opfer der Gewalt geworden sind.
- Am **Karfreitag** führte uns der Kreuzweg von der comunidade „Santa Bárbara“ zur Matriz. Die einzelnen Stationen wurden von den verschiedenen comunidades vorbereitet. Obwohl ein ausgesprochen schlechtes Wetter war – es hat zeitweise geregnet und die Straße war voller Schlamm – haben sehr viele Personen an diesem 2 ½ stündigen Kreuzweg teilgenommen. Anschließend haben wir die Karfreitagsliturgie wieder auf dem Platz gefeiert. Danach hat die Theatergruppe den 2. Teil der „Passion Christi“ (der 1. Teil wurde bereits am Mittwoch in der Karwoche gezeigt) auf den Stufen der Matriz sehr eindrucksvoll dargestellt.
- Auch die **Auferstehungsfeier** am Samstag abend war ein beeindruckendes Glaubenszeugnis der Menschen hier. Nach der Feuerweihe haben wir eine Lichterprozession durch das Zentrum von Miguel Couto gemacht. Die Feier des Wortes Gottes mit den vielen Lesungen, die Tauffeier – 8 Erwachsene wurden in dieser Nacht getauft - , die Eucharistiefeier: all das wurde mit sehr viel Anteilnahme und Freude, in der etwas von der Auferstehungsfreude spürbar geworden ist, mitgefeiert.



Das Leiden und Sterben Jesu, in dem viele vom Leid und der Not geprägte Menschen Kraft und Trost finden und die Freude der Auferstehung, die Hoffnung und Zuversicht bringt, ist eine große spirituelle Kraft für die Menschen hier. Letztlich ist es das ja für uns alle, aber in dem Elend und der Not, die hier herrschen, wird sie viel konkreter. Hier fassen die Menschen immer wieder neuen Mut, gegen Ungerechtigkeit und Gewalt aufzutreten und nicht zu resignieren.

Durch unsere Projekte in der Pfarre wollen wir das ganz konkret unterstützen. P.Francisco schreibt dazu:

„An erfreulichen Dingen ist zu berichten, dass der neue **Kindergarten „São Sebastião“** in Figueira I, nach knapp 6 Monaten Bauzeit, am 14. Februar 2005 die Türen geöffnet hat. 70 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren sind eingeschrieben, von denen täglich ca. 40 – 50 den Kindergarten besuchen.

Es entstanden zwei Gruppenräume für je 30 Kinder, ein Essraum, die Küche und die Speisekammer, die im bestehenden ehemaligen Kirchengebäude untergebracht wurden. Im Anbau wurde ein Raum für sanitäre Anlagen



und ein Waschraum eingerichtet. Ein Abstellraum und die ehemalige Kantine wurden als Büroraum und als Lagerraum umgewidmet. Zur Hälfte musste das Gebäude neu eingedeckt werden.

Schließlich sind die Räumlichkeiten sehr schön und einladend freundlich geworden. Die drei Kindergärtnerinnen sind sehr motiviert; auch die Eltern sind glücklich und danken es damit, dass täglich zwei Mütter freiwillig in der Küche bzw. in der Gruppe mithelfen, um so auch Mitverantwortung zu übernehmen und den Betrieb des Kindergartens zu unterstützen und zu erleichtern. Das Kindergartengebäude selbst ist ein Lichtblick im Wohnbezirk und trägt erheblich zur Aufwertung der Wohnqualität bei.

Schon zu Beginn der Bauarbeiten wurde das Grundstück hinter dem jetzigen Kindergarten (60x12m) mit einer 1,50m hohen Ziegelmauer eingefasst und – um das Gelände trocken zu legen – das Niveau durch eine Erdaufschüttung um 1-1,50m angehoben. Durch diese Maßnahmen entstand nicht nur ein für den Kindergarten sehr wichtiger Spielplatz, sondern auch ein Garten, den wir für den Anbau von Obst und Gemüse nutzen wollen.

Die Fertigstellung des Kindergartens hat sich in der letzten Bauphase als sehr mühsam erwiesen und dadurch die Inbetriebnahme verzögert. Die vier Arbeiter, die mit dem Bau begonnen haben, sind nach und nach der Arbeit fern geblieben. Somit haben wir die gesamte Arbeitsmannschaft auswechseln müssen. Von diesen sind dann ebenfalls nur zwei übrig geblieben, die zwar guten Willens waren, aber leider keine gelernten Maurer. Etwas mehr Glück hatten wir mit den Handwerkern, die die Elektro- und Wasserinstallation gemacht haben. Auch mit den Malern waren wir zu guter Letzt sehr zufrieden; sie haben mit Können und Idealismus die Mängel der Maurerarbeiten ausgeglichen.

Die **Gesamtkosten für Bau und Renovierung** betragen R\$ 48.330,00 (Reais), das sind ca. EURO 13.800,00. Davon entfallen ca. EUR 6.090,00 für Baumaterial, EUR 3.860,00 für Lohnkosten; die Kosten für Erdarbeiten betragen EUR 890,00 und die Elektro- und Wasserinstallation kostete EUR 1.115,00. Für die Innenausstattung haben wir bisher EUR 1.845,00 aufgewendet. Die Kosten für Bau und Renovierung werden zur Gänze von Spendengeldern aus der Heimat getragen.

Wir sind sehr dankbar, dass jetzt in der Anfangsphase des Kindergartenbetriebes die Personalkosten (2 Kindergärtnerinnen und 1 Köchin) eine Selbstbestierungsgruppe aus Rohrbach (OÖ) für ein Jahr übernommen hat (pro Monat und Person EUR 100,00).

Überhaupt ist die finanzielle Situation in unseren vier Kindergärten sehr angespannt. Seit von Seiten des Bundesstaates Rio die Zuschüsse gestrichen wurden, haben wir lediglich zwei Finanzhilfen (die Stadt Nova Iguaçu und Visião Mundial); mit diesen Geldern dürfen wir aber nur Lebensmittel einkaufen! Für unsere 13 Angestellten in unseren Kindergärten bekommen wir von der öffentlichen Hand keinerlei Zuschuss! Ohne die Spendengelder aus Österreich müssten wir die Kindergärten zusperren!

Trotzdem lassen wir uns nicht entmutigen, weil der Bedarf an sozialen Einrichtungen, wo die Bahnen für ein würdiges Leben und die Basis für das Gesellschaftsleben gelegt werden, groß ist. Bald möchten wir mit dem Neubau eines weiteren Kindergartens in der Comunidade „Santa Mônica“ beginnen. Die Planungsarbeiten haben schon begonnen und glücklicherweise können wir ein Grundstück, das der Kirche gehört, dafür nützen. In die Planung des neuen Kindergartens in „Santa Mônica“ haben wir auch einen Architekten der Diözese eingebunden.“

Im Jänner und Februar dieses Jahres haben wir auch **Renovierungsarbeiten in den drei schon bestehenden Kindergärten** durchgeführt. Diese Arbeiten reichten von einem neuen Dach bis zu neuen Türen, von einer neuen Speisekammer bis zum Ausmalen aller drei

Kindergärten und vielem mehr. Insgesamt betragen dafür die Kosten R\$ 16.276,62, das sind ca. EURO 4.650,-- . Auf Materialkosten entfallen davon EUR 2.729.-- und auf Arbeitskosten EUR 1.921.--. Die Kindergärten wirken jetzt wieder viel freundlicher und was besonders wichtig ist: es regnet nicht mehr hinein. Auch diese Kosten wurden zur Gänze von Euren Spenden getragen. Danke! Nach und nach möchten wir noch weitere Verbesserungen und notwendige Ergänzungen durchführen.

In der Pfarre haben wir seit März einen „**Mann für alles**“ angestellt. Er wird allfällige Arbeiten und Renovierungen in unseren vier Kindergärten durchführen. In den 19 comunidades mit den vielen Kirchen und Seelsorgsgebäuden, die manchmal in einem sehr schlechten Zustand sind, soll er den Leuten vor Ort unterstützend beistehen. Vor allem wenn es darum geht, Kostenvoranschläge einzuholen, Prioritäten zu setzen und nach Maßgabe der Kräfte und der Zeit auch mitzuhelfen. So hoffen wir, Arbeiten zeitgerecht durchführen zu können, um etwaige Folgeschäden – wie es sie vor allem durch schadhafte Dächer sehr viele gibt – hintanhalten zu können.

Mit Beginn des neuen Jahres hat die **neue Stadtregierung** ihre Arbeit aufgenommen. Dadurch ist es zu vielen Neubesetzungen an verantwortlichen Stellen der Gemeindeverwaltung gekommen. In den Schulen wurden die Direktorsposten neu besetzt, im einzigen öffentlichen Spital von Nova Iguaçu gab's viele personelle Veränderungen, Gesundheitsposten wurden neu besetzt, ..... und vieles mehr. Viele sträuben sich natürlich, gewohnte Privilegien aufgeben zu müssen, wodurch es zu Streiks und oft langen Wartezeiten in den Spitälern und Gesundheitsposten kommt. Aber wir merken auch schon die ersten Anzeichen einer positiven Entwicklung, weil viele korrupte Entwicklungen und Scheinanstellungen abgestellt wurden. So sind wir zuversichtlich für die Zukunft und hoffen, dass sich das auch positiv für unsere Kindergärten und sonstigen sozialen Einrichtungen auswirkt.

Wir danken Euch ganz herzlich für Eure Unterstützung: für alle Aktionen und Veranstaltungen, die Ihr zum Wohle unserer Arbeit hier durchführt und besonders auch für Euer Gebet, damit wir voll Kraft und Zuversicht an die Probleme hier heran gehen können.

Mit lieben Grüßen

*P. Francisco*

*P. Felix*

PS: In der Regel beantworten wir Briefe und Karten von Euch, wenn es wegen der vielen Arbeit auch manchmal zu Verzögerungen kommen kann. Aber leider kommt es vor, dass manche Briefe und Karten hier nicht ankommen. Das nur zur Erklärung, wenn ihr vielleicht vergebens auf eine Reaktion von uns gewartet habt.